

# Hau Ruck - und die Festung ward genommen

Herrenabend der 1. G.C.G. — Die Germanen hatten das Wort  
Uriges Treiben in der Festung „Grünes Laub“

Unter ihrem Stammeshäuptling Heinz Rauschkolb zogen am Freitagabend nach harten Kämpfen mit den römischen Legionen die Germanen der 1. G.C.G. über den Limes und nahmen die Festung „Grünes Laub“ als Lagerplatz ein. Mit Hau Ruck und urwüchsigen Ausrufen durchzogen mächtige Fleischkolosse, nur notdürftig mit wärmespendenden Fellen verhüllt, die Walhalla und ließen sich auf der Bühne nieder.

Stammesältester Heinz Rauschkolb begrüßte die Griesheimer Mannen, die jedoch nur mäßig erschienen waren. Philipp Schaffner bestieg sodann in der Rolle des Geschicht-Schreibers die Bütt und verlas das Protokoll. Die drei Terry's hoben zu ihren Kriegsgesängen an und die Helden der Schlacht vollführten ihren Siegestanz. Mit Versen von Bonifatius Kiesewetter leitete der Häuptling über zum nächsten Vortrag, den ein alter Germane, Willi Nothnagel, vorbereitet hatte. „Was hatten es die alten Germanen so schön“, hieß seine Parole. Erneut erklang nordische Kampfmusik bis Horst Schulmeyer die närrische Rostra betrat und seinen Stammesbrüdern von den Erlebnissen an der „Thermos-Flaschen-Riviera“ (beheiztes Griesheimer Schwimmbad) berichtete.

Nach der zweimal elfminütigen Pause stapften die Germanen wieder mit Hau Ruck und keulenschwingend in den Saal. Der Frühlings-tanz zu Ehren der Götter Odin und Wotan bildete den Auftakt des zweiten Teils. Danach hatte Willi Nothnagel eine urige Oswald-Kollektion für seine racken Kampfesbrüder parat. Die Krieger indessen huldigten weniger der zarten Weiblichkeit, als vielmehr den saftigen Hähnchenschenkeln, die sie auf der Bühne mit Begierde verzehrten.

Verse von Bonifatius Kiesewetter drangen wieder aus dem Munde von Heinz Rauschkolb hinunter zum Auditorium und als er geendet, unterhielten die Terry's mit Kampfweisen. In der Weinkarte für Kenner blätterte danach der Anführer des Germanenstammes. Mit mancherlei treffenden Verbindungen einzelner Weinsorten, hatte er einen hübschen Vortrag zusammengezimmert. Anschließend erzählte Philipp Schaffner eine „ruchlose Geschichte“ und mit kriegerischen Schlußgesängen zogen die Germanen der 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft von dannen.

Konjunkturzuschlags vom 23. 7. 197

wb